

[1605?]

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] RUDOLF KREUEL AN DEN STADTSCHREIBER [VON
ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Noch wellent ir nüt Zürnen das ich auch Houptmann [Ulrich] Hegli [=H e g g-
l i n] geren zu eich werrent gsin das ist mit ein ursachen geschäcken die wil
sich die Ortt mitt ein anderen zu Lutzern verglichen hand das sy das gält von
dem Franzossen nämen wellent¹ wie wol ich nüt darum Bewüst. So sind doch die
sältzamen Lüt Houptman Hegli auch mir nach gellauffen von uns wellen wissen,
was wir mit üch abgehandlet habent vonn wägen der Päntzionen wellent wir Jnen
Bescheid gen wo nüt wellentz sy sälbst zu dem Herren, doch ich für min Person
alwägen zum bescheid gen wie ir mir geschriben hand was der Her verheissen
habe werde er halten So vermeinett auch glaubent wir Jr werden uns verehren
das wir wol zefriden sin werdent, doch hand wir vermeint es wery gutt das wir
mitt üch gritten werent so hetent wir nachgäntz Anthwortt der Herr hett es
uns gäben üch auch nienamppt nüt Bewissen khönte. Die seltzsame Rattschleg
uwer gnad von wägen niäwerett halber da lüt sind das ir meynet sy sigent üwere
Beste Fründ Jr werdentz Jnn Kurtzer Zitt wol vernämen, ich hett gern allein
mit üch gerett So ist es nüt müglich gsein, Jedoch ich min hertz zu üch ge-
setzt han auch also Lang mir Gott das Läben verlicht wil ich nüt von üch stan
Jnn allen zimlichen auch Rächtmessigen sachen, ich hann uff nächst Bim schwärтт
[in Zug] und sunst Radschleg gehörтт, wett Gott Jr hädentz sälber ghört, ich
Bitt üch gantz früntlich ir wellent üch woll Bedenken und üch sälbst nütt ze-
fill zumässen, dan ich Besorg es möchte ... [viel] darzukhomen das ir wol ze-
thun überkhomen wurdent, das han ich als ein thriüw Kind gägen sinen Vatter
thut also ich auch ungewarnet nüt wellen lassen, üch zu dienen Jn allen thriü-
wen zu Jeder Zitt Binn ich geneigt Jr wellent unbeschwert sein mir geschrifft-
lich anthwortten wie wir uns halten sollent, so wil ich es dem Houptman Hegli
auch khundt thun damit er auch zu Ruwen khäme"

1) Jn Frage käme hier u.a. die Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern vom 7.
März 1605 an der auch Zurlauben teilnahm und wo die Frage der franz. Pen-
sionen zur Diskussion stand, vgl. EA V 1, 732.